

# **Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft**

**Stand: 09.01.2017**

**gemäß dem Kernlehrplan für das Abendgymnasium  
und Kolleg in Nordrhein-Westfalen (2014)**

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	S. 2
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht</b>	S. 3
<b>Übersicht Unterrichtsvorhaben</b>	
2.1 <b>Einführungsphase</b>	S. 3
<i>Übersicht Unterrichtsvorhaben</i>	
2.2 <b>Qualifikationsphase</b>	S. 4
<i>Übersicht Unterrichtsvorhaben</i>	
<b>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</b>	
2.3 <b>Einführungsphase</b>	S. 8
<i>Konkretisierung Unterrichtsvorhaben I-III</i>	
2.4 <b>Qualifikationsphase</b>	S. 12
<i>Konkretisierung Unterrichtsvorhaben I-VI</i>	
2.5 <b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	S. 23
2.6 <b>Lehr- und Lernmittel</b>	S. 25
<b>3. Qualitätssicherung und Evaluation</b>	S. 25

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Fach Erziehungswissenschaft wird am Weiterbildungskolleg Bonn sowohl in der Hauptstelle im Kolleg als auch in der Außenstelle Euskirchen im Bildungsgang Abendgymnasium als Grundkurs angeboten.

In der Einführungsphase wird das Fach 2-stündig angeboten und ist kein Klausurfach. Hier sollen Kompetenzen angebahnt werden, die auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vorbereiten.

In der Qualifikationsphase wird Erziehungswissenschaft als Grundkurs angeboten und kann als 3. („schriftliche Prüfung“) oder 4. Abiturfach („mündliche Prüfung“) belegt werden. Bei der Wahl als Abiturfach werden Klausuren geschrieben.

Inhaltlich steht in der Qualifikationsphase die Auseinandersetzung mit Entwicklungs- und Identitätstheorien im Mittelpunkt. Das Fach weist dadurch einen Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Phänomenen und Prozessen auf. Methodisch gewinnen die wissenschaftliche Arbeitsweise und das fachsprachliche Arbeiten an Bedeutung, wobei besonders eine Kriterien geleitete und kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und fallbezogener Arbeit gestärkt werden sollen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 20 Schulwochen je Semester aus. Ein Viertel davon (5 Schulwochen) wird bei der Zeitplanung nicht berücksichtigt, um möglichen Unterrichtsausfällen durch Exkursionen, Klausuren, Schulveranstaltungen oder Krankheit Rechnung zu tragen und gleichzeitig den Kolleginnen und Kollegen Freiraum für die eigene Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. An der Schule gibt es einen Computerraum sowie portable Medienkoffer und Fernsehgeräte. Ersterer kann ebenso wie das Selbstlernzentrum an der Hauptstelle in Bonn zur Internetrecherche benutzt werden.

<p>Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt einen ersten Entwurf dar, den es im Verlauf der gemeinsamen fachlichen Arbeit zu erproben, evaluieren und entsprechend zu konkretisieren und u.U. zu überarbeiten gilt.</p>
---

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1. Übersicht Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

1. Semester						
Inhaltsfelder	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	Kompetenzschwerpunkt gemäß KLP EW <sup>1</sup>			
			SK	MK	UK	HK
<b>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</b>	<b>Unterrichtsvorhaben I :</b> Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Personalisation, Sozialisation und Enkulturation	8	1, 3, 4, 5, 6	1,3,6,12	1, 3,6	
	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Erziehungsstile und –ziele im historischen und kulturellen Kontext	8	5,6,	4,5,7,11	4	

2. Semester						
Inhaltsfelder	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	Kompetenzschwerpunkt gemäß KLP EW			
			SK	MK	UK	HK
<b>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</b>	<b>Unterrichtsvorhaben III :</b> Das Phänomen Lernen – vom Nürnberger Trichter zum lebenslangen Lernen	16	2, 4	2,8,9,10,13	2,3,5	1,2,3

<sup>1</sup> Angegeben sind die Kompetenzen, an denen sich das jeweilige Unterrichtsvorhaben explizit orientiert, d.h. die eingeführt, erprobt und reflektiert werden. Im Sinne des spiralcurricularen Lernens sind diese Kompetenzen in weiteren Unterrichtsvorhaben selbstverständlich weiter einzuüben und zu entwickeln.

## 2.2. Übersicht Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

3. Semester						
Inhaltsfelder	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	zentrale Kompetenzen gemäß KLP EW			
			SK	MK	UK	HK
3, 6	<b>Unterrichtsvorhaben I :</b> <b>pädagogische Erwägungen zur kindlichen Entwicklung aus psychosexueller, psychosozialer und psychologischer Perspektive</b>		1,2,3,4,5,6	2,4,5,7,10,11,12	1,2,3,4,5	1,2,3,5
	a) Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung	14				
	b) Pädagogische Implikationen im Kontext von Erziehung in der Familie sowie der Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen	15				
	c) Kindliches Denken in seiner Entwicklung - Implikationen für pädagogisches Handeln gemäß dem Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget	8				
3,5,6	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> <b>Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</b> a) Montessori-Pädagogik als reformpädagogisches Konzept	8	1,4,5,6,	1,2,4	3,4,5	1,2,3,4,5
<b>Leistungsüberprüfung: 1 Klausur (180 Minuten)</b>						

4. Semester						
Inhaltsfelder	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	zentrale Kompetenzen gemäß KLP EW			
			SK	MK	UK	HK
Inhaltsfeld 3,5,6	<b>Unterrichtsvorhaben III : Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter –Implikationen und Krisenphänomene</b>					
	a) Interaktionistische Sozialisationsmodelle und ihre Relevanz für die Identitätsbildung: George H. Mead und Lothar Krappmann	10	1,2,3,4	2,7,13,14,15	2,3,4,6	1,2,5
	b) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung: Psychosoziales Entwicklungsmodell von Erik H. Erikson, Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Klaus Hurrelmann	12				
	c) Unzureichende Identitäts-entwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0) sowie Möglichkeiten der Prävention und Intervention	23				
<b>Leistungsüberprüfung: 2 Klausuren (je 180 Minuten)</b>						

5. Semester						
Inhaltsfelder	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	zentrale Kompetenzen gemäß KLP EW			
			SK	MK	UK	HK
<b>Inhaltsfeld 3,4,5,6</b>	<b>Unterrichtsvorhaben IV :</b> <b>Schule als Ort des Demokratie-Lernens</b> a) Aufgabe von Schule und Funktionen von Schule nach Fend in der demokratischen Gesellschaft : Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg sowie der Zusammenhang von Identität und Bildung	20	1,2,6	3,6,8,9,11,15	2,3	1
<b>4,5,6</b>	<b>Unterrichtsvorhaben V:</b> <b>Interdependenz von Erziehung, Gesellschaft und Politik in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</b> a) Erziehung im Nationalsozialismus b) Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989	25	5	5,6	2,3	
<b>Leistungsüberprüfung: 2 Klausuren (je 180 Minuten), optional: Klausur II ersetzbar durch eine Facharbeit</b>						

6. Semester						
Inhaltsfelder	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	zentrale Kompetenzen gemäß KLP EW			
			SK	MK	UK	HK
<b>Inhaltsfeld</b> 5,6  3,4,5,6	<b>Unterrichtsvorhaben VI :</b> <b>Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung vor dem Hintergrund von Pluralisierung und Globalisierung</b> a) Interkulturelle Bildung b) Bildung als Menschenrecht: Möglichkeiten inklusiver Erziehung und Bildung c) integrierte Wiederholung	15	2,6	1	1,3	1,2,3,5
<b>Leistungsüberprüfung: Vorabiturklausur (180 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit) mit Wahlmöglichkeit (2 Themen, semesterübergreifend)</b>						



### 2.3. Einführungsphase – Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I: Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Personalisation, Sozialisation und Enkulturation			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Definition des Erziehungsbegriffs sowie Erarbeitung wesentlicher weiterer Grundbegriffe</b> <i>(Vergleich des eigenen Vorverständnisses mit wissenschaftlichen Definitionen)</i> und <b>Erläuterung der Abgrenzung von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,</li> <li>erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,</li> </ul>	<u>methodisch didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Formulierung vorläufigen Erziehungsdefinition auf Grundlage des individuellen Vorverständnisses (Placemat, think-pair-share)</li> <li>Vergleich mit wissenschaftlichen Definitionen und Erarbeiten einer Kursdefinition</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> <a href="#">Erziehungsdefinitionen</a>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen,</li> <li>beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	
<b>Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung vor dem Hintergrund der Anlage-Umwelt-Debatte</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul>	<u>methodisch didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitsteilige Textarbeit zu differenten Positionen</li> <li>Sachtexte z.B. zur Zwillingsforschung</li> <li>Karikatur (Gärtner /Bildhauer)</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen in einfachen Fallbeispielen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen pädagogischer Handlungsoptionen (UK 3)</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beobachten pädagogische Praxis unter vorgegebenen Kriterien (MK1)</li> <li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele (MK 6)</li> <li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	

Unterrichtsvorhaben II: Erziehungsstile und –ziele im historischen und kulturellen Kontext			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Erziehungsziele in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation</li> </ul>	<p><u>methodische didaktische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zitate zum Thema Erziehungsziele aus verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten ohne Quellenangabe vorlegen (z.B. Hitler, Klafki, Rousseau, usw.); die Studierenden arbeiten unter folgenden Fragestellungen damit: Welche Ziele werden benannt? Von wem/wann sind diese wohl? Welche Einflussfaktoren prägen die Formulierung/Festlegung dieser Ziele?</li> </ul> <p><u>Lehrmittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>theoretischer Text zur Problematisierung/Sensibilisierung, z.B.                             <ul style="list-style-type: none"> <li><a href="#">Säbelzahncurriculum</a></li> </ul> </li> </ul>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns,</li> <li></li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> </ul>	
	H K	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	
<b>Interdependenz von Erziehungsstilen und Erziehungszielen</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben, ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander,</li> <li>stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar</li> </ul>	<p><u>methodisch didaktische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dialoge/Karikaturen zum Thema: Welche Stile und Ziele sind erkennbar?</li> <li>statistische Untersuchungen zum Einfluss von Erziehungsstilen auf z.B., das Aggressionspotential (Kursthemen „Aggression“);</li> <li>Interdependenzen mit Hilfe einer Grafik aufzeigen, z.B. Tausch/Tausch</li> <li>Möglichkeit der Integration der Sequenz zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“</li> </ul> <p><u>Lehrmittel:</u></p>
	UK	<ol style="list-style-type: none"> <li>beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure,</li> <li>beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen,</li> <li>beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele,</li> </ol>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen aus (MK 7)</li> <li>erstellen einfache graphische Darstellungen zu pädagogischen Sachverhalten (MK 11)</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	

<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar</li> </ul>	<u>methodisch didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitfrage zum Einstieg: Wie kommen wir zu einer friedlicheren Welt?</li> <li>Vision der Studierenden: In welcher Welt sollen eure Kinder leben?</li> <li>Kriterienkatalog: Was macht Nachhaltigkeit aus?</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung für nachhaltige Entwicklung: <a href="#">Sonderheft</a></li> <li>gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg): <a href="#">Wolf- und Giraffensprache</a></li> </ul>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.</li> </ul>	
	MK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	

<b>Unterrichtsvorhaben III: Das Phänomen Lernen – vom Nürnberger Trichter zum lebenslangen Lernen</b>			
<b>Unterrichtssequenz/ Inhalte</b>	<b>schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen</b>		<b>vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)</b>
<b>wissenschaftliche und biographische Zugänge zum Phänomen Lernen</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen,</li> <li>beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> </ul>	<u>methodische didaktische Zugänge:</u>  <u>Lehrmittel:</u>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 2)</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	
<b>Lerntheorien (Konditionierung, Beobachtungslernen, kognitiver Erklärungsansatz, elementare neurobiologische Grundlagen) und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</b>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses,</li> <li>erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten,</li> <li>stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar,</li> <li>erklären elementare neurobiologische Grundlagen des Lernens,</li> <li>beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen,</li> <li>stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,</li> <li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar</li> </ul>	<u>methodisch didaktische Zugänge:</u>  <u>Lehrmittel:</u>

	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,</li> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung Experimente (MK 8)</li> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 9)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 10)</li> <li>• geben kriteriengeleitet Feedback zu Unterrichtsprozessen (MK 13)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und das alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 3)</li> </ul>	

## 2.4. Qualifikationsphase – Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I: pädagogische Erwägungen zur kindlichen Entwicklung aus psychosexueller, psychosozialer und psychologischer Perspektive			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung</b>  <i>Inhaltsfeld 3</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen <u>psychosozialer</u>, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</li> <li>erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus <u>psychoanalytischer</u> sowie sozialpsychologischer Sicht</li> <li>stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Instanzenmodell, Abwehrmechanismen, Modell der psychosexuellen Entwicklung</li> <li>epigenetisches Prinzip, Modell der psychosozialen Entwicklung, Krisenbegriff</li> </ul> <p>- Analyse wissenschaftlicher Texte - Analyse von Fallbeispielen</p> <p><u>Lehrmittel:</u></p>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie deren pädagogische Konsequenzen</li> <li>beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten</li> <li>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4)</li> <li>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> <li>ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11).</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	

Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<p><b>Pädagogische Implikationen im Kontext von Erziehung in der Familie sowie der Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen</b></p> <p><i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 6</i></p>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (<u>Kinder-garten</u>, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)</li> <li>• erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen</li> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionalisierung der Vorschulerziehung, Erziehung in der Familie und ihre Interdependenzen, z.B. Wandel in den Familienstrukturen, Individualisierung, Pluralisierung</li> <li>- arbeitsteilige Textarbeit zu differenten Positionen (z.B. Krippendiskussion)</li> <li>- Karikaturen</li> <li>- Erstellen und Präsentieren z.B. von möglichen entwicklungspsychologisch angemessenen Krippenkonzepten</li> </ul> <p><u>Lehrmittel:</u></p> <p><a href="#">Wettbewerb Kinderkrippe Niedersachsen</a></p> <p><a href="#">Fachliche Empfehlungen zur Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung in Krippen</a></p>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägten Institutionen ergeben</li> <li>• bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen</li> <li>• beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 5)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 12)</li> <li>• erstellen graphische Darstellungen zu pädagogischen Sachverhalten (MK 13)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 14)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>	

Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Kindliches Denken in seiner Entwicklung - Implikationen für pädagogisches Handeln gemäß dem Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</b>  <i>Inhaltsfeld 3</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, <u>kognitiver</u> sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundannahmen und –begriffe der piaget’schen Entwicklungstheorie (Adaptation – Assimilation – Akkommodation – Schemata – kognitive Struktur – Äquilibration – kognitiver Konflikt) und deren Anwendung auf kleine Fallbeispiele zum kindlichen Denken</li> <li>Stadientheorie der kognitiven Entwicklung (4 Stufen)</li> <li>Pädagogische Konsequenzen (Fokus: schulische Lernarrangements theoriegeleitet beurteilen und selbst entwickeln)</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Materialmappe „Materialien zu Jean Piaget“ von Dieter Schneider</li> <li>Phoenix I (gewünscht als Klassensatz im LZ)</li> </ul>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> <li>beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2)</li> <li>analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 10)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> <li>vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben II: Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Montessori-Pädagogik als reformpädagogisches Konzept</b>  <i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> <li>stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anthropologische Grundannahmen, Erziehungsverständnis, sensible Phasen, vorbereitete Umgebung und Entwicklungsmaterial, Prinzip der Freiarbeit, früh- und elementarpädagogische Institutionen, kritische Würdigung</li> <li>- Analyse wissenschaftlicher Texte</li> <li>- Analyse von Dokumentationen (Beobachtungsaufträge zum Kurzfilm über eine Montessori-Einrichtung</li> <li>- Exemplarisches Ausprobieren von Lernmaterialien</li> <li>- Exkursion in eine früh- oder elementarpädagogische Einrichtung</li> <li>- produktionsorientierte/gestalterische Aufgabenformate: Simulation eines Beratungsgesprächs zwischen Kindergartenleiterin und Eltern; Konzept einer möglichen Vorschuleinrichtung gemäß Montessoris Anthropologie entwerfen,...</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> -Kurzfilm mit Beobachtungsaufgabe
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> <li>bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erstellen Beobachtungsaufträge und führen entsprechende Beobachtungen durch (MK 1),</li> <li>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1),</li> <li>entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),</li> <li>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),</li> <li>vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>	



UV III: Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter –Implikationen und Krisenphänomene			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Interaktionistische Sozialisationsmodelle und ihre Relevanz für die Identitätsbildung: George H. Mead und Lothar Krappmann</b>  <i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 4</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</li> <li>stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,</li> <li>erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie <u>sozialpsychologischer</u> Sicht,</li> <li>beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus <u>interaktionistischer</u> Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> <li>erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>wiss. Definition der Begriffe Rolle und Sozialisation, Sozialisationsinstanzen (personell und institutionell), Modell der symbolisch-sprachlichen Kommunikation und Interaktion, kritische Würdigung,</li> <li>Rollenkonzept des soziologischen Interaktionismus, Elemente der Ich-Identität, Prinzip des Gleichgewichts, identitätsfördernde Fähigkeiten, Störfaktoren der Identitätsbildung, kritische Würdigung.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse wissenschaftlicher Texte</li> <li>- Transfer von Textinhalten in Graphiken</li> <li>- Präsentationsformen</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie deren pädagogische Konsequenzen,</li> <li>beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> <li>erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre pädagogischen Konsequenzen,</li> <li>bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4)</li> <li>erstellen graphische Darstellungen zu pädagogischen Sachverhalten (MK 13),</li> <li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 14),</li> <li>geben kriteriengeleitet und differenziert Feedback zu Unterrichtsprozessen und eigenen und fremden Präsentationen (MK 15)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	

Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<p><b>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung: Psychosoziales Entwicklungsmodell von Erik H. Erikson, Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Klaus Hurrelmann</b></p> <p><i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 4</i></p>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen <u>psychosozialer</u>, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich),</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> <li>• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensbereichen</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wiss. Definition: Jugend, Shell-Studie o.ä.</li> <li>• psychosoziales Entwicklungsmodell, Krisenbegriff, psychosoziales Moratorium, Identität, Störfaktoren der Identitätsbildung, Stützungsinstanzen (Familie, Schule, Peergroup) und ihre Gefahren, kritische Würdigung</li> <li>• Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Klaus Hurrelmann</li> <li>• Modell der produktiven Realitätsverarbeitung von Klaus Hurrelmann, 10 Maximen, Autonomie vs. soziale Verantwortung, kritische Würdigung</li> </ul> <p>- Analyse wissenschaftlicher Texte - Analyse von Fallbeispielen - Analyse von Dokumentationen - Transfer von Textinhalten in Graphiken - Auswertung von Statistiken und Graphiken</p> <p><u>Lehrmittel:</u></p>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie deren pädagogische Konsequenzen,</li> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre pädagogischen Konsequenzen,</li> <li>• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 2),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 4),</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 8),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK1),</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	

Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<p><b>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0) sowie Möglichkeiten der Prävention und Intervention</b></p> <p><i>Inhaltsfeld 3</i>  <i>Inhaltsfeld 4</i>  <i>Inhaltsfeld 6</i></p>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die erziehende Funktion von Medien,</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,</li> <li>• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u></p> <p><u>Lehrmittel:</u></p>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>• beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,</li> <li>• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> <li>• bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 7),</li> <li>•</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK1),</li> <li>• entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben IV: Schule als Ort des Demokratie-Lernens			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Aufgabe von Schule und Funktionen von Schule nach Fend in der demokratischen Gesellschaft : Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg sowie der Zusammenhang von Identität und Bildung</b>  <i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 4</i> <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</li> <li>beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens</li> <li>beschreiben die Funktionen von Schule</li> <li>erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</li> <li>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie <u>moralischer</u> Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Funktionen von Schule nach Fend beschreiben und deren Bedeutung und Kompatibilität unter Berücksichtigung der individuellen und gesellschaftlichen Perspektive beurteilen</i></li> <li><i>zentrale Aspekte des Modells moralischer Entwicklung (Modell von Kohlberg in seinem Zusammenhang mit Piaget) beschreiben und „Just Community“ als mögliches pädagogisches Konzept zur Förderung der moralischer Entwicklung erläutern</i></li> <li><i>Werte und Normen schulischer Erziehung in der BRD beschreiben, Chancen und Grenzen der Schule als Ort des Demokratie-Lernens beurteilen und mögliche Handlungsoptionen für demokratische Erziehung in der Erwachsenenbildung entwickeln</i></li> <li><i>Durchführung und Auswertung einer Expertenbefragung (qualitativ), z.B. zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen bzw. der moralischen/demokratischen Erziehung in der Erwachsenenbildung</i></li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><a href="#">Die Demokratiekompetenz der Bürger - Herausforderung für die politische Bildung</a></li> <li><a href="#">SchG_NRW</a></li> <li><a href="#">deutsche Gesellschaft für Demokratieerziehung / Marburger Manifest</a></li> <li><a href="#">KMK zur Demokratieerziehung</a></li> </ul>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</li> <li>erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen</li> <li>erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</li> <li>beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren Fragen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 3),</li> <li>werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 9),</li> <li>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> <li>ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 11)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben V: Interdependenz von Erziehung, Gesellschaft und Politik in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Erziehung im Nationalsozialismus</b>  <i>Inhaltsfeld 4</i> <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</li> <li>• erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> - benennen Erziehungsziele des nationalsozialistischen Regimes, erläutern die daran ausgerichtete Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen in Institutionen (Schule, staatliche Jugendorganisationen) und bewerten die Implikationen für Identitätsbildung  <u>Lehrmittel:</u>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus</li> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</li> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 5)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	
<b>Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989</b>  <i>Inhaltsfeld 4</i> <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> - Erläutern und vergleichen differente Erziehungsziele in beiden deutschen Staaten, setzen diese in Beziehung zum jeweiligen soziokulturellen und politischen Kontext <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzepte der Heimerziehung in beiden deutschen Staaten (Rückgriff auf 3./4. Semester)</li> <li>○ Jugendkultur und Jugendorganisation (kirchliche Jugendarbeit vs. Jugendweihe / Verfolgung und Disziplinierung Jugendlicher durch das Ministerium für Staatssicherheit / Kategorisierung von Jugendlichen durch das MfS /RAF? Christian Klar als Bsp. für schrittweise Radikalisierung / Vergleich Schulgesetze o.ä....?!</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> <a href="#">Heimerziehung</a>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normative Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten berücksichtigt wurden</li> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 5)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 6)</li> </ul>	
	HK	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	

Unterrichtsvorhaben VI: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung vor dem Hintergrund von Pluralisierung und Globalisierung			
Unterrichtssequenz/ Inhalte	schwerpunktmäßig zu entwickelnde Kompetenzen		vorhabenbezogene Anregungen (methodisch-didaktische Zugänge/Lehrmittel)
<b>Interkulturelle Bildung</b>  <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar</li> <li>beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)</li> <li>beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung (Nieke / Holzbrecher) dar und beurteilen dessen Tragfähigkeit (Chancen und Grenzen)</li> <li>erläutern pädagogische Implikationen für die Gestaltung institutioneller Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie pädagogischer Professionalisierung vor dem Hintergrund von kultureller Vielfalt</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u> „Planspiele“ zum Interkulturellen Lernen und Metareflexion über den eigenen Lernprozess <a href="#">IKP auf dem deutschen Bildungsserver</a>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung</li> </ul>	
	MK	<ul style="list-style-type: none"> <li>erstellen Beobachtungsaufträge und führen entsprechende Beobachtungen durch (MK1)</li> </ul>	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)</li> <li>erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	
<b>Bildung als Menschenrecht: Möglichkeiten inklusiver Erziehung und Bildung</b>  <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenkonvention</li> </ul>	<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> Stellen mögliche Aspekte eines Bildungsbegriffs (z.B. Klafki) dar, beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht und erörtern Konsequenzen für die Gestaltung von Bildungsprozessen und Institutionen <u>Lehrmittel:</u> <a href="#">Unesco inklusive Bildung</a>
	UK	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen Möglichkeiten der praktischen Umsetzung inklusiver Erziehung und Bildung</li> </ul>	
	M <sub>k</sub>	vgl. Hinweis zur Kompetenzzuordnung (S. 1)	
	HK	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> <li>entwickeln pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	
<b>Integrierte Wiederholung</b>  <i>Inhaltsfeld 3</i> <i>Inhaltsfeld 4</i> <i>Inhaltsfeld 5</i> <i>Inhaltsfeld 6</i>	SK		<u>inhaltliche Konkretisierung/methodische didaktische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Simulation mündlicher Prüfungen</li> <li>Beispiel Prüfungsaufgabe schriftliches Abitur</li> </ul> <u>Lehrmittel:</u>
	UK		
	MK		
	K		



## 2.5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### 2.5.1. Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft orientiert sich bei der Beurteilung der Leistung im Bereich sonstige Mitarbeit an den Vorgaben zur Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“, die am WbK Bonn zum WS 2016/2017 in Kraft getreten sind sowie an folgenden fachinternen Kriterien:

#### Beurteilungsrelevante Leistungen

Bewertet werden prinzipiell alle Leistungen, die nicht dem Bereich der Klassenarbeiten zuzurechnen sind. Entscheidend sind die **Qualität und die Kontinuität** der Unterrichtsbeiträge. Diese können

- als mündliche Beiträge in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten,
- als schriftlich Arbeiten in Übungs- oder Eigenarbeitsphasen oder
- in Form eines Vortrags

abgeliefert werden. Bei der Bewertung mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch ist auch der individuelle Lernfortschritt zu berücksichtigen.

1) In der **mündlichen** Mitarbeit im Unterricht sind u. A. zu bewerten:

- Beiträge zum Unterricht in Form von Wiederholungen, Fall- und Materialbeschreibungen, Problemerkörterungen, Diskussionen, Präsentationen
- Erklärung bzw. Erläuterung von Zusammenhängen,
- Aufdecken von Widersprüchen und gedanklichen Fehlern,
- Reflexionen und Bewertungen.

Qualität steht vor Quantität. Dies gilt auch für die sprachliche Qualität, wobei auch auf korrekte Fachsprache zu achten ist.

2) In der **selbständigen** Arbeit im Unterricht sind u. A. zu bewerten:

- Bereithalten des notwendigen Materials,
- Vollständigkeit und Strukturierung der schriftlichen Beiträge,
- Zielstrebigkeit und Anstrengungsbereitschaft im Hinblick auf das gegebene Problem bzw. die gestellte Aufgabe,
- Initiative und Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gruppe sowie Teamfähigkeit

Die im Folgenden gelisteten Leistungen können, falls sie im Einzelnen erbracht worden sind, mit in die Beurteilung der Gesamtleistung eingerechnet werden:

3) Referate

- schriftliche Vorlage, Vorträge,
- mündliche Prüfungen,
- Strukturierung und Übersichtlichkeit der Darstellung

4) Leistungen in schriftlichen Übungen bzw. bei schriftlicher Abfrage der Hausaufgabe

-----  
**Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben sich auf ihren Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten. Bei längeren Erkrankungen kann nach Absprache mit dem Fachlehrer eine längere, angemessene Zeit zur Nacharbeit eingeräumt werden.**



**Orientierungshilfe für mündliche Noten im Fach Erziehungswissenschaft**

Kriterien: Der Studierende/ die Studierende	In Worten Note (Punkte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfüllt die Anforderungen für die Note 2 in vollem Maße, darüber hinaus:</li> <li>• formuliert frei, sicher und strukturiert</li> <li>• argumentiert sachlich, differenziert und stimmig</li> <li>• der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt differenziert und selbstständig</li> </ul>	<p>Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße. <b>1</b> (13, 14, 15)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet methodisch sicher</li> <li>• tauscht sich mit anderen konstruktiv über Fragestellungen aus</li> <li>• Gesprächsbeiträge sind aufgabenorientiert und berücksichtigen andere Gesprächsbeiträge</li> <li>• formuliert in vollen Sätzen und tut dies sprachlich präzise</li> <li>• argumentiert meist sachlich und stimmig</li> <li>• kann aktuelle erarbeitete Themengebiete sicher und differenziert wiedergeben</li> <li>• liefert im Unterricht inhaltlich wichtige und komplexe Beiträge</li> <li>• bringt Vorwissen und eigene Ideen in die Erarbeitung mit ein</li> <li>• arbeitet problemorientiert und berücksichtigt fachmethodische Aspekte</li> <li>• der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt überwiegend</li> </ul>	<p>Leistung entspricht den Anforderungen voll <b>2</b> (10, 11, 12)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend sichere sprachliche Darstellung</li> <li>• kann mit Hilfestellungen stimmig argumentieren</li> <li>• kann einfache Zusammenhänge der aktuell behandelten Thematik richtig wiedergeben und in Ansätzen weiterentwickeln</li> <li>• kann einfache Aufgabenstellungen zu bereits erarbeiteten Themen sicher erarbeiten</li> <li>• verfügt über Grundkenntnisse des aktuellen Themengebietes</li> <li>• bringt Grundkenntnisse bei der Bearbeitung neuer Themen mit ein</li> <li>• der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt weitgehend</li> </ul>	<p>Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen. <b>3</b> (7, 8, 9)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußerungen sind oft fachlich unpräzise</li> <li>• häufig unstrukturierte und sprachlich unvollständige Wortbeiträge</li> <li>• beantwortet Wiederholungsfragen meist richtig</li> <li>• kann einfache Zusammenhänge erkennen</li> <li>• zeigt weitgehende Sicherheit in der Texterfassung und Erarbeitung neuer Themengebiete</li> <li>• der Transfer (in die Erziehungswirklichkeit) und die Bewertung gelingt nur in Ansätzen</li> </ul>	<p>Leistung zeigt zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen. <b>4</b> (4, 5, 6)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich kaum an Unterrichtsgesprächen</li> <li>• zeigt kaum Arbeitsergebnisse</li> <li>• Äußerungen sind oft wenig fundiert und undifferenziert</li> <li>• argumentiert unsachlich und nicht kriteriengeleitet</li> <li>• arbeitet versäumten Stoff nicht nach und bringt keine Arbeitsmaterialien mit</li> <li>• kann einfache Wiederholungsfragen häufig nicht beantworten</li> <li>• zeigt auch bei einfachen Sachverhalten häufig Verständnisschwierigkeiten</li> <li>• der Transfer gelingt nicht</li> </ul>	<p>Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. <b>5</b> (1, 2, 3)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich nur nach Aufforderung am Unterrichtsgeschehen</li> <li>• arbeitet versäumten Stoff nicht nach</li> <li>• weist keine Arbeitsmaterialien und Arbeitsergebnisse vor</li> <li>• gibt unpassende, falsche oder gar keine Antworten</li> </ul>	<p>Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. <b>6</b> (0)</p>

### 2.5.2. Schriftliche Leistungsüberprüfung

Die Gestaltung der Klausuren im Fach Erziehungswissenschaft orientiert sich an den Vorgaben des Lehrplans (Kapitel 3, S. 39-40). Dabei sind in den einzelnen Semestern nach Möglichkeit die verschiedenen Aufgabentypen einzuüben und in Anwendung zu bringen.

Studierende, die Erziehungswissenschaft als 3. oder 4. Abiturfach wählen, müssen ab dem 3. Semester durchgängig Klausuren schreiben.

Folgende Vereinbarungen trifft die Fachschaft bezüglich Anzahl der Klausuren und der Klausurdauer in den einzelnen Semestern:

Semester	3	4	5	6
<b>Klausur I</b>	180 Min.	180 Min.	180 Min.	Vorabiturklausur (nur bei Wahl als 3. Abiturfach): 180 + 30min Auswahlzeit zwei Vorschläge, die sich jeweils auf Themenbereiche verschiedener Semester beziehen
<b>Klausur II</b>	-----	180 Min.	180 Min.	Abitur 3. oder 4. Fach

Die 2. Klausur im 5. Semester kann auf Wunsch des Studierenden durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die fachliche Anbindung kann sich auf Themenbereiche aller Semester erstrecken und muss in der Einleitung dargelegt und erläutert werden. Die Vorgaben für die Facharbeit richten sich nach den Hinweisen des Ministeriums.

### Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrwerk (Phoenix, Band I und II) steht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es am Kolleg einen Klassensatz eines pädagogischen Fachwörterbuchs, der nach Absprache entliehen werden kann. In der Lehrerbibliothek stehen weitere Fachliteratur, Lehrwerke, fachbezogene Medien sowie Anschauungsmaterial zur Montessori-Pädagogik zur Verfügung.

### 3. Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt einen ersten Entwurf dar, den es im Verlauf der gemeinsamen fachlichen Arbeit zu erproben, evaluieren und entsprechend zu konkretisieren und zu überarbeiten gilt. Dabei soll durch die Zusammenarbeit auf fachlicher, didaktischer und methodischer Ebene ein gemeinsamer Referenzrahmen entstehen, der mögliche Zugänge sowie Material verzeichnet.

Im Rahmen der Fachkonferenz gilt es die Rückmeldung der Studierendenvertreterin einzuholen.